

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – Landesverband Hessen**  
nach § 3 UmwRG anerkannter Naturschutzverband  
**Ortsverband Ober-Mörlen**

**Jahresbericht 2014**

1. Feldgehölz-Rodung auf dem Ringberg : Im Rahmen der Betreuung und im Auftrag des Naturschutzfonds Wetterau haben wir das Gedeihen der Ersatzpflanzung im Auge behalten. Die Gehölze ragen nun über den Unterwuchs hinaus und müssen nicht mehr freigestellt werden.

2. Obstsortenkartierungs- und -Lokalsortenerhaltungsprojekt Langenhain-Ziegenberg

2.1 Klaus hatte das Projekt beim BUND Deutschland angemeldet und ist in der Liste der besonderen BUND-Projekte unter

<http://projekte.bund.net/login/#/Seite=Text&Ansicht=Preview&Projekt=144200> zu finden.

2.2 Die Kartierung an sich ist abgeschlossen. Es werden aber auch weiterhin Obstproben von, aus Mangel an Behang in den Vorjahren, noch nicht einer Sorte zugeordneten Bäumen, anerkannten Pomologen zur Bestimmung vorgelegt.

2.3 Auf der Sortenerhaltungswiese wurde noch ein weiterer Baum auf dem letzten freien Pflanzplatz gesetzt. Es handelt sich allerdings hierbei nicht um eine heimische Lokalsorte, sondern um die bodennässeverträgliche Sorte "Gravensteiner" aus Norddeutschland, da die Pflanzstelle in einer feuchten Senke liegt. Der Baum wurde über die Aktion Streuobstwiese des NABU Ober-Mörlen bezogen. Diese Aktion wird von der Gemeinde Ober-Mörlen zur Hälfte finanziell gefördert.

2.4 Die im Vorjahr gepflanzten Bäume wurden von Klaus fachgerecht geschnitten. Dabei fiel auf, dass trotz eingegrabenen unverzinktem Sechseckgeflecht bei einigen Bäumen die Wühlmäuse den angerosteten Draht durchbrochen und die Wurzeln in zum Teil erheblichen Umfang geschädigt haben. Es soll nun versucht werden die Tiere mit Campher zu vergrämen. Der Fortbestand der Bäume ist ungewiss. Eventuell müssen sie ersetzt werden.

Im Verlauf des Sommers wurde zunächst von einem Nebenerwerbslandwirt die Fläche gemäht und das gewonnene Heu abgefahren. Im Herbst wurde von Klaus ein Streifen rund um die Bäume gemulcht. Dies sollte verhindern, dass Mäuse im Schutz des durch den feuchten Sommer wieder hochgewachsenen Grases, die Bäume auf Erdniveau ringeln (die Rinde abfressen).

2.5 Beim Düngen der Jungbäume gemäß biologischem Anbau (Hornspäne, Blutmehl, etc.) im Winter 2013/2014 wurde bemerkt, dass der Gebüschsaum am Westrand der Fläche im Auftrag der Gemeinde seitlich abgemäht, jedoch das Schnittgut nicht entfernt wurde, was die Pflege der Fläche im Jahresverlauf behinderte. Nach Rückfrage wurde mitgeteilt, dass wegen des milden Winters (aufgeweichter Boden) und der einsetzenden Brut- und Setzzeit das Schnittgut nicht mehr beseitigt werden konnte. Dies soll nun im Winter 2014/2015 erfolgen.

2.6 Klaus hat das Projekt erneut bei der "*UN-Dekade biologische Vielfalt*" angemeldet, da es weiterentwickelt wurde. Siehe unter 3. Das Projekt wurde daraufhin nochmals ausgezeichnet.

3. Aufpreisvermarktungsprojekt "6 Richtige" der Kelterei "Rote Pumpe": Das Projekt wurde auf Anregung des Vorsitzenden des NABU-Ober-Mörlen initiiert. Dabei erhalten 6 umliegen-

de Naturschutzgruppen einen höheren Preis (20 Euro / 100 kg) für die angelieferten Äpfel. Auch der BUND-OV Ober-Mörlen ist zusammen mit dem Arbeitskreis Naturschutz Langenhain-Ziegenberg (AKN) für die Gemarkung Langenhain-Ziegenberg am Projekt beteiligt. Das Obst wird zu Apfelwein und seit 2014 auch zu Saft und Brand veredelt. Jeder Verein liefert die Äpfel aus seinem Ortsgebiet. Es entstehen also Produkte aus 6 Lagen – "6 Richtige". Die Vereine sind außerdem am Umsatz beteiligt. Da die Neupflanzung noch keinen Ertrag bringt, liefert Klaus entsprechend Äpfel von seinen Obstwiesen. Mit den durch das Projekt erzielten Mehreinnahmen pflegt Klaus mit Hilfe seiner Maschinen die Sortenerhaltungspflanzung. Durch die Mehreinnahmen sollen die Vereine in Ihrer Pflege der Streuobstwiesen unterstützt werden. Sobald genügend Äpfel von der Vereinsobstwiese geerntet werden können, fließen die Einnahmen direkt in die Vereinskasse. Die Umsatzbeteiligung (je zur Hälfte für den OV Ober-Mörlen und den AKN) wird Klaus direkt auf das Vereinskonto einzahlen.

**Über den Verkauf der Produkte und den beigelegten Flyer wird für unseren OV geworben.**

4. Wildkatzen: Die Todesursache der von Hans-Jörg im Jahr 2013 im Feldgehölz "An der Flugwache" verendet aufgefundenen Wildkatze konnte wegen der fortgeschrittenen Verwesung nicht geklärt werden.

Die einstmals geplante regelmäßige Kontrolle des Wildkatzenerlebnispfades am Winterstein konnte aus Zeitmangel nicht durchgeführt werden. Dazu wären mehr aktive Mitglieder notwendig.

#### 5. Teilnahme an Veranstaltungen und Sitzungen

5.1 Ortsbeirat und Gemeindevertretung: Seit vier Jahren ist Klaus schriftführendes Mitglied im Ortsbeirat Langenhain-Ziegenberg. Damit erhält er regelmäßig die Einladungen zu Sitzungen der Gemeindevertretung, mit allen Unterlagen für die Tagesordnungspunkte. So haben wir damit indirekt gute Möglichkeiten, komplette aktuelle Informationen zu erhalten und damit einen gewissen Einfluss auf die Naturschutzarbeit der Gemeinde.

5.2 Laufende politische Kontakte: Es gibt unregelmäßige Zusammenkünfte von örtlichen Gemeindevertretern, an denen Klaus in seiner Funktion als Ortsbeirat teilnimmt, auch um für unsere Ziele und Projekte zu werben.

5.3 Beteiligung als gesetzlich anerkannter Umweltschutzverband: Wir sind nicht nur zu allen größeren öffentlichen Planungen zu hören, mit Vorlage aller Unterlagen, sondern sind auch zu den Sitzungen des Umweltausschusses der Gemeindevertretung und zu den Bachschauungen der unteren Wasserbehörde einzuladen. Diese Beteiligungsmöglichkeit nahmen wir auch 2014 wahr.

5.3.1 Eine Stellungnahme gaben wir zu der Bebauungsplanänderung *BPL Nr. 22 „Östlicher Beringweg“, 1. Änderung (Ortsteil Langenhain-Ziegenberg)* ab. Hier stellten wir erhebliche Mängel bezüglich des Differenz zwischen planerischem Soll und dem entstandenen Ist in der Berechnung der Ökopunktebilanz fest.

5.4 Sitzungen des BUND-Kreisverbandes: Der KV setzt sich aus den OV-Vorsitzenden zusammen und als solcher nahm Klaus an den monatlichen Sitzungen und damit auch an den Abstimmungen über aktuelle Entscheidungen teil.

5.5 Spendenübergabe aufgrund Partnerprogramm für Vereine durch die Sparkasse Oberhessen: Die Sparkasse überreichte am 7. Oktober 2014 die uns gewährte Grundförderung (€ 100) in entsprechendem großen Rahmen in ihrer Zentrale in Friedberg. Eingeladen waren Stellvertreter aller geförderten Vereine aus dem Gebiet der Sparkasse Oberhessen. Klaus nahm die Spende in Empfang.

Wie schon in den Vorjahren erhielten wir von der Sparkasse Oberhessen weitere 50 Euro für die Verwendung des Sparkassenlogos auf unserer Korrespondenz und dem Flyer.

5.6 Mitgliederversammlung Naturschutzfonds Wetterau: Als Mitglied im Naturschutzfonds Wetterau nahmen wir mit 2 Personen an der Mitgliederversammlung am 14. April 2014 teil.

5.7 Unsere eigenen Sitzungen: Die letzte Jahreshauptversammlung fand am 24. 3. 2014 statt. Dabei wurde die Neuwahl des Vorstandes nötig, weil das Ende der Wahlperiode von 3 Jahren erreicht wurde. Wegen des Wegzugs von Hans-Jörg mussten die Positionen neu besetzt werden. Auf die Ämter wurden folgende Personen gewählt:

1. Vorsitzender: Klaus Spieler

2. Vorsitzende: Ursula Scholl

Schatzmeisterin: Martina Eckert

Als Kassenprüfer wurden erstmalig Hans-Jörg Langen und Matthias Kalkhof zum zweiten Mal hintereinander gewählt.

Vorstandstreffen fanden 2014 keine statt. Notwendige Absprachen wurden telefonisch getroffen.

6. Biber-Betreuung: Unsere von der Oberen Naturschutzbehörde beauftragte Biberrevier-Betreuerin Martina, stellte bei ihren Begehungen fest, dass die sichtbaren Biberaktivitäten im Laufe des Jahres abnehmen und Nagespuren nun gar nicht mehr nachweisbar sind. Vom Biber fehlt sozusagen jede Spur. Dies wurde auch von den ansässigen Anglern bestätigt. Damit steht wohl fest, der Biber ist weg! Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der so gut wie vollständigen Beseitigung jeglichen Gehölzbewuchses auf den Böschungen rund um den Weiher.

7. Projekt Laichtümpel Junkernsee: Das ursprüngliche Vorhaben, auf einer Fläche der Stadt Butzbach im Gewann Junkernsee in der Gemarkung Butzbach/ Fauerbach (Ortsteil Wiesental) einen Laichtümpel zu planen, wurde aufgegeben. Die Stadt hätte zwar ihre Zustimmung gegeben, jedoch ergab eine Voranfrage bei der Unteren Naturschutzbehörde, dass es Bedenken zum geplanten Standort gibt. Die Lage des Laichbiotops befindet sich nahe an einem Bach der den Zugang für die Amphibien von Nordwesten über Westen bis Südwesten be- oder sogar verhindert. Außerdem müssten die Tiere die anliegende Straße überqueren.

Eine im selben Gebiet näher am östlichen Waldrand liegende Fläche erscheint geeigneter. Der zwischen Wald und geplantes Laichbiotop liegende flache Graben führt kaum Wasser und behindert nicht den Zugang.

Das entsprechende Grundstück ist allerdings nicht im Besitz der Stadt Butzbach, sondern gehört einer Privatperson. Die Kontaktaufnahme mit dem Grundstücksbesitzer entpuppte sich aber als schwierig. Ein an die letzte bekannte Adresse gerichtetes Kontaktschreiben kam postwendend zurück. Frau Morkel vom Umweltamt der Stadt Butzbach konnte allerdings durch Nachfrage beim Einwohnermeldeamt Frankfurt die Besitzer ermitteln. Dafür an dieser Stelle vielen Dank. Wie sich herausstellte, sind die Besitzer zum Verkauf des Grundstückes *für einen fairen Preis* bereit.

Eine Nachfrage beim Naturschutzfonds Wetterau ergab, dass die Fläche geeignet ist und keine Einschränkungen wasserschutzrechtlicher Art unser Vorhaben behindern.

Die weitere Planung ist nun wie folgt: Der Naturschutzfonds Wetterau kauft die Fläche. Der BUND-OV Ober-Mörlen pachtet die Fläche, legt das Laichbiotop an und beantragt dazu Fördermittel des Wetteraukreises. In der Folge betreut und pflegt der BUND-OV Ober-Mörlen die Fläche. Das Projekt wird wegen der Lage zu "*Laichtümpel am Hilbertsborn*" umbenannt.

Das Projekt erfolgt in Absprache mit dem BUND-OV Butzbach.

8. Demonstrationen: Klaus hat für den BUND am 22.03.2014 an der Energiewende-Demo in Mainz teilgenommen. Außerdem beteiligte sich Klaus am 10. Mai an der Demo in Berlin, die unter dem Motto „Die Energiewende nicht kentern lassen“ stattfand.

9. Überörtliche Aktivitäten: Anfang des Jahres erreichte uns die Mail eines Vorstandsmitglieds des NABU Bad Nauheim in dem er um rechtliche Hilfestellung bat. Es ging um die mangelhafte Pflege einer Streuobstpflanzung in der Gemarkung Nieder-Mörten, die als Ausgleich für den Bau der B3a (Ortsumgehung (OU) Bad Nauheim Flurbereinigungsverfahren zur OU) angelegt wurde. Er ersuchte dringende Unterstützung dabei, dafür zu sorgen, dass der ökologische Ausgleich durch die Instandsetzung, Pflege und notwendige Ersatzpflanzungen dieser Streuobstwiese endlich auch faktisch erfolgt. Hans-Jörg konnte ihn entsprechend beraten. Es sollte Druck auf die UNB als überwachende Behörde und die zur Pflege verpflichtete HessenMobil ausgeübt werden. Über den BUND wurde das hessische Ministerium von der speziellen Situation vor Ort und der allgemeinen Situation mangelnder Pflege dervon HessenMobil betreuten Ausgleichsflächen in Kenntnis gesetzt. Außerdem wurden von dem NABU-Vorstandsmitglied bei HessenMobil zu dem Thema umfassende Auskünfte gem. dem Umweltinformationsgesetz eingefordert. Nach einer erneuten Aufforderung hat HessenMobil dann reagiert und die gestellten Fragen zur Ausgleichsfläche beantwortet (Die Pflanzung wurde in der Periode Herbst 2001 / Frühjahr 2002 durchgeführt. Dabei wurden 120 Bäume- 80 Äpfel, 10 Birnen, 10 Quitten, 15 Zwetschen, 5 Speierling, 2 Walnuß, 5 Kirschen auf einer Fläche von 20.000 qm gepflanzt.) Es stellte sich heraus, dass die Zuständigkeit für die Pflege nach dem erfolgten 3-jährigen Erziehungsschnitt ungeklärt blieb. Weitere Maßnahmen: Ersatzpflanzungen wurden für den Herbst 2014 zugesagt. Die zukünftige Pflege soll ausgeschrieben werden. Wir werden den Zustand weiter beobachten.

10. Nahe dem Heiligenberg wurde in einem gesetzlich geschützten kleinen Feldgehölz der ganze innere Teil gerodet, um eine Freizeitfläche herzurichten. Hans-Jörg veranlasste die Untere Naturschutzbehörde, die Sachlage zu überprüfen, nachdem die Verursacher erklärten, mit ihrem Vorgehen im Recht zu sein. Die Nutzung als Freizeitfläche wurde in der Folge untersagt. Auf der bereits gerodeten Fläche sind 3 Bäume zu pflanzen.

11. Bepflanzung einer Wiese des Naturschutzfonds Wetterau (NFW): Nördlich der unter 1. genannten Ersatzpflanzung hat der NFW einen sehr artenreichen Halbtrockenrasen angekauft. An dessen Nordrand wurden 2013 eine Traubeneiche, ein Speierling und ein Feldahorn gepflanzt. 2014 sollten noch 2 Apfelbäume in der Verlängerung der Reihe gepflanzt werden. Dies wurde versäumt, soll aber 2015 nachgeholt werden.

12. Jäten von Riesenbärenklau: Klaus hat auch 2014 im Juli im Auftrag der Gemeinde Ober-Mörten die gemeindeeigene Fläche kontrolliert, auf der er bereits in den beiden Vorjahren Riesenbärenklau beseitigt hatte. Dabei hat er Pflanzen aus ausgetriebenen Wurzelresten und neu aufgelaufene Jungpflanzen fachgerecht beseitigt. Seine Arbeit hat er anschließend für den BUND-OV der Gemeinde Ober-Mörten in Rechnung gestellt.

13. Sortenausstellung: Am 27. September beteiligte sich Klaus mit einer Sortenausstellung von 80 Apfel- und Birnensorten am Apfelfest des BUND-OV Butzbach auf dem Marktplatz.

14. Steuererklärung: 2014 wurde die Steuererklärung für die Jahre 2012 bis 2013 abgegeben. Das Finanzamt erteilte uns daraufhin die Freistellung wegen Gemeinnützigkeit für die letzten beiden Jahre. Die nächste Steuererklärung ist 2017 für die Jahre 2014 bis 2016 abzugeben.

15. Pressearbeit: Klaus schreibt gelegentlich Berichte über die Vereinsarbeit und veröffentlicht sie in der örtlichen Presse.

16. Danksagung: Wir danken unserem Mitglied, Herrn Bernd Schmirler, für seine allmonatliche Spende per Dauerauftrag.

Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen ersten Vorsitzenden Hans-Jörg, der mit seiner fachlichen Kompetenz und seiner akribischen Verfolgung von Umweltsünden der Natur oftmals zu ihrem Recht verholfen hat. Er hat versprochen uns mit seinem fachlichen Rat auch zukünftig zur Verfügung zu stehen.

Klaus Spieler, 1. Vorsitzender,

Ober-Mörlen, 02. Februar 2015